

Die Umwelt sagt Danke

Umwelt- und Naturschutzpreise der Stadt verliehen



Die Preisträgerinnen und Preisträger mit Vertreterinnen und Vertretern der Stadtspitze, des Stadtrats und der Stadtwerke.

Nachhaltiges Engagement wurde bei der Verleihung des 14. Umwelt- und Naturschutzpreises der Stadt gewürdigt. Der Fischereiverein erhielt den Preis zum zweiten Mal nach 2005 und zudem 2.000 Euro, die Kirchengemeinde Unterreichenbach und Almut Churavy erhielten je 1.000 Euro. Eine Anerkennungsurkunde gab es

für die Feinkostmetzgerei Weyh für Maßnahmen zur Energieeinsparung.

Der Fischereiverein wurde für seinen Einsatz für den Gewässerschutz sowie die Lebensräume von Tier- und Pflanzenarten in und am Wasser geehrt. In der Laudatio wurde die langjährige Jugendarbeit des Vereins ge-

lobt. Die Auszeichnung für die Kirchengemeinde Unterreichenbach erhielt die Umweltbeauftragte Gisela Greul mit ihrem Umweltteam für das jahrelange Engagement im Rahmen des Umweltmanagementsystems „Grüner Gockel“. Umweltbildung mit Kindergruppen, umweltfreundliche Mobilität, Fair-Trade-Kaffee „Goldene

Bohne“, die erste Schwabacher Ökosiedlung oder ihr Vorsitzende Beim Bund Naturschutz sind Aktionsfelder, in denen Churavy seit mehr als zwanzig Jahren aktiv ist.

Vor der Preisverleihung informierte ein Vortrag von Prof. Peter Miotk über die Bedeutung ökologischer Systeme. ■

„Schwabach glänzt“ wieder am 27. November

Seit September liegen die ersten Lebkuchen in den Geschäften, kurz danach ist überall die Weihnachtsdeko zu finden. Innezuhalten und besinnlich zu werden, schaffen angesichts des alljährlichen Adventsstresses die wenigsten. Die Werbe- und Stadtgemeinschaft Schwabach hat sich deshalb bereits im letzten Jahr mit den Kirchen zusammengetan, um den Schwabacherinnen und Schwabachern sowie Gästen zu Beginn der Weihnachtszeit mit der Veranstaltung „Schwabach glänzt“ ein bisschen mehr Besinnung in der vorweihnachtlichen Innenstadt zu bieten. Wegen der guten Resonanz wird



die Veranstaltung am Freitag, 27. November, wiederholt.

An diesem Tag wird das traditionelle, fränkische Krippenhaus auf dem Königsplatz vom Posaunenchor „angeblasen“ und die Pfarrer der beiden christlichen Innenstadtkirchen sprechen. Mit der beginnenden Dunkelheit wird die Weihnachtsbeleuchtung eingeschaltet.

Wer zu Beginn des Adventstrubels einen Ort der Ruhe sucht, findet diesen bis 22 Uhr in einer der Kirchen. Höhepunkt in der evangelischen Stadtkirche wird die festliche Enthüllung einer

Krippe sein, die Wilhelm Reithinger entworfen, in jahrelanger Handarbeit gebaut und der evangelischen Kirche gestiftet hat. Diese Krippe wird auch das Zentrum des Schwabacher Krippenweges darstellen, der zu einem Bummel durch die Stadt animiert. In Auslagen, Fenstern und auch in Kirchen werden bis zum 6. Januar die unterschiedlichsten Krippen ausgestellt.

Natürlich gehört auch eine „Lange Einkaufsnacht“ bis 22 Uhr zu „Schwabach glänzt“: Außerhalb der üblichen Öffnungszeiten lassen sich in aller Ruhe Geschenkekäufe erledigen. ■